

1787 reist er im Frühjahr nach Wien, um Mozart vorzuspielen und bei ihm Unterricht zu erhalten. Er kehrt nach Bonn zurück, als die Mutter im Juli stirbt.

1788 spielt er in der Bonner Hofkapelle als Bratscher mit.

1789 hört er an der Bonner Universität Vorlesungen über Philosophie und Literatur.

1792 begibt sich Beethoven im November erneut nach Wien und läßt sich dort als freier Künstler nieder.

1793 nimmt er Unterricht bei Haydn, später auch bei Albrechtsberger und Salieri und findet Eingang in die Wiener Adelskreise.

1795 tritt Beethoven als Pianist erstmals öffentlich mit einem eigenen Klavierkonzert auf.

1798 stellt er die ersten Anzeichen seines Gehörleidens fest. Er versucht, dieses Geheimnis vor allen Menschen zu verbergen.

1800 am 2. April wird die erste von seinen Symphonien uraufgeführt.

1802 hält er im »Heiligenstädter Testament« seine bitteren Gefühle

schriftlich fest; der Brief wird aber erst nach seinem Tode gefunden.

1804 findet die private Uraufführung der dritten Symphonie »Eroica« statt.

1808 hört die Öffentlichkeit zum erstenmal die 5. und 6. Symphonie »Pastorale«. Beethoven erhält ein Angebot, als Kapellmeister nach Kassel zu gehen.

1809 setzen drei Adlige Beethoven eine jährliche Rente aus; Beethoven verspricht, Wien nicht zu verlassen.

1813 komponiert er die Schlachten-

symphonie »Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria« und läßt sie zusammen mit der 7. Symphonie am 8. Dezember auführen.

1819 kann sich Beethoven aufgrund seiner Taubheit nur noch mit Mühe verständlich machen und benutzt Konversationshefte, in die die Besucher ihre Fragen eintragen. Sein Helfer in allen alltäglichen Angelegenheiten und sein engster Vertrauter von Wien.

wird Anton Schindler, der auch die erste Biographie des Komponisten schreibt.

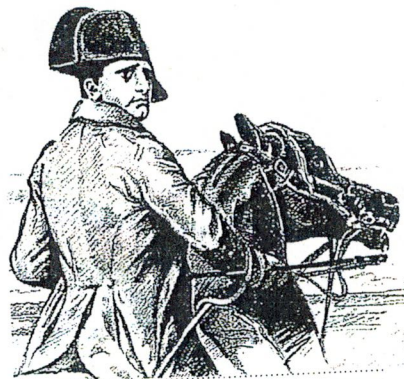
1824 findet in Wien die Uraufführung der 9. Symphonie statt.

1826 erkrankt Beethoven.

1827 stirbt er am 26. März und wird unter riesiger Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt. Sein Grab befindet sich auf dem Zentralfriedhof von Wien.



Nach der Niederlage der Napoleonischen Truppen bei Vittoria in Spanien (1812), schrieb Beethoven die Programmmusik op. 9 »Wellingtons Sieg oder die Schlacht bei Vittoria«.



1804 beendete Beethoven die »Sinfonia grande intitolata Bonaparte«. Als sich jedoch Napoleon selbst zum Kaiser erhob, zerriß er wütend das Titelblatt . . .

1770 wird Ludwig van Beethoven als zweites Kind des Bonner Hofmusikers Johann van Beethoven und seiner Frau Magdalena in Bonn geboren und am 17. Dezember getauft, vermutlich war das Geburtsdatum der 16. Dezember.

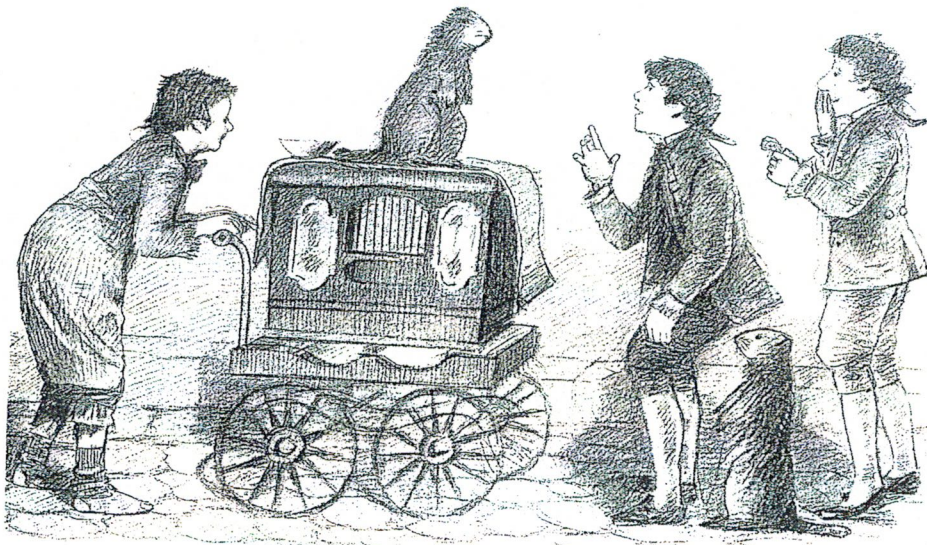
1778 tritt der hochbegabte Junge zum erstenmal in einem Konzert an die Öffentlichkeit.

1781 erhält Ludwig von dem Bonner Hoforganisten Neefe geregelten Unterricht im Klavierspielen und in der Komposition.

1783 erscheint in der Zeitschrift »Cramers Magazin der Musik« ein Artikel, in dem es über den Jungen heißt, er »würde gewiß ein zweiter Mozart werden«. Um diese Zeit liegen schon sechs Werke von ihm gedruckt vor.

1784 wird er als bezahltes Mitglied der Bonner Hofkapelle genannt, spielt dort Cembalo und muß gelegentlich die Leitung von Orchesterproben übernehmen.

1785 wird Beethoven zum Hoforganisten ernannt und bestreitet die Musik in den Gottesdiensten.



Marmotte heißen die dressierten Marmeltiere, mit denen Bettelungen aus Savoyen jedes Jahr durch das Land zogen. Sie musizierten auf Jahrmärkten, im Wanderzirkus und auf Hinterhöfen. »Marmotte« heißt auch ein Lied, das Beethoven geschrieben hat, es ist wahrscheinlich den Bettelungen auf der Straße abgelauscht, die Ludwig als Kind oft gehört haben muß.



Beethoven 1819/20. Gemälde von Joseph Karl Stieler



Beethoven im Alter von 32 Jahren. Miniatur von Christian Hornemann

Erste Manuskriptseite der Sonate pour piano forte op. 57 (sogenannte Appassionata)